

schen von Temperament von selbst die eigene Natur. Dann aber auch darf darüber nicht vergessen werden, daß die Darstellung des Aktes zu den höchsten und schwierigsten Aufgaben der bildenden Kunst gehört und daß viele Jahrhunderte der Lösung der Aufgabe schon dadurch große Schwierigkeiten machten, daß Kirche und Staat christlicher Zeiten hier die Arbeit nach dem lebenden Modell untersagten. Ein Dürer mußte, wenn er eine Frau zeichnen wollte, hierfür ein männliches Modell nehmen, woraus es sich erklärt, daß die Eva in den altdeutschen ersten Liebespaaren meistens so außerordentlich miserabel ausgefallen ist. Die Griechen hatten es darin besser, aber



„Heilige Stunde“



Prof. Seeger

Paolo und Franzeska da Rimini

sie kannten eigentlich überhaupt nicht das Liebespaar in der Kunst, weil dies Thema aus hier nicht näher zu erörternden Gründen für sie ohne Interesse war. So hatte jede Zeit eben ihr eigenes Manko. Das Problem des Liebespaares als ein Problem der Aktmalerei, des Kontrastes zwischen den Körpern beider Geschlechter, hat sich bis in die Gegenwart unter verschiedenen Formen erhalten, und wenn Corinth „Perseus und Andromeda“ malt, so ist ihm das genau so gut nur ein Vorwand für den weib-